

ERASMUS Policy Statement

Strategie

a)

Forschung und Bildung, als Auftrag unserer Hochschule, ist per Definition international.

Die Fachhochschule Kaiserslautern – University of Applied Sciences – setzt sich zum Ziel, durch internationale Hochschulpartnerschaften in einem globalen Umfang Kontakte zu Studierenden und Wissenschaftlern einerseits, sowie zu Entwicklungsprojekten, Instituten und Firmen andererseits, zu erlangen.

Die Fachhochschule Kaiserslautern strebt weltweit Kontakte an. Unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen hat sich in den vergangenen Jahren der Schwerpunkt auf den europäischen Partnerschaften gebildet. Nicht zuletzt war dies auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Ressourcen für die europäische Zusammenarbeit und Mobilität im Vergleich zu den Ressourcen für außereuropäische Partnerschaften besser planbar waren. Aus diesem Grund setzt die Fachhochschule Kaiserslautern einen weiteren Ausbau der europäischen Hochschulkooperationen zum Ziel.

Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz von Studierenden und Wissenschaftlern ist ein weiteres Hochschulziel um uns als Institution, aber auch um die Mitwirkenden als Individuen für die gesellschaftlichen Herausforderungen durch die Globalisierung zu stärken.

Ein Aspekt der Internationalisierung war die Einführung von gestuften Abschlüssen. Die Fachhochschule Kaiserslautern hat seit 1997 Erfahrungen mit internationalen Kooperationen im Bereich von Studiengängen. Wir planen nun nach diesem bewährten Muster weitere Studiengänge, die – Ressourcen schonend - jeweils die qualitativen Schwerpunkte der Partnerinstitutionen beinhalten, um so optimal in einem breiten Technologiespektrum auf hohem Niveau eingebettet zu sein.

b)

Zur Steigerung der Mobilität und Internationalisierung werden Studierende bereits ab den Einführungsseminaren im ersten Semester über die Möglichkeiten, die ERASMUS bietet, intensiv informiert. Jährlich finden außerdem Informationsveranstaltungen statt, in denen ehemalige Outgoings über ihre Erfahrungen berichten und das Akademische Auslandsamt anschließend die Möglichkeiten von ERASMUS darstellt.

Ein Meilenstein war 2005 die Verstärkung der Bedeutung der Internationalität als der Senat die Zuweisung der Finanzmittel für die Fachbereiche deutlich stärker von der Past-Performance der Mobilität von Studierenden und Wissenschaftlern abhängig machte.

Die ERASMUS University Charter ist als Urkunde öffentlich als Qualitätsmerkmal präsent. Bei der neuen Vergabe wird darüber in unserem halbjährlichen Mitteilungsorgan *Rundschau* ausführlich berichtet. Das ERASMUS Policy Statement

wurde auf der Homepage der Fachhochschule veröffentlicht und ist damit jederzeit verfügbar.

Entscheidungen über akademische Mobilität und Kooperation werden grundsätzlich ohne Rücksicht auf Geschlecht, Religion oder z. B. sozialen Status getroffen. Mit einem Lotsen- und HiWi-Programm setzen wir uns für die soziale und ökonomische Integration der Gaststudierenden in die gesamte Studierendenschaft ein.

Qualität der akademischen Mobilitätsaktivitäten

Die Qualität der akademischen Mobilität wird an erster Stelle durch die sorgfältige Wahl der Partnerhochschulen gesichert. Wir streben eine eher kleine Zahl der Partnerschaften an, die aber intensiv – möglichst von mehreren Fachbereichen – gelebt werden sollen.

Eine wichtige Säule der Qualitätssicherung bildet die Dozentenmobilität, in der ein intensiver Austausch mit den Lehrenden und Studierenden der Gasthochschule erfolgt. Das akademische Auslandsamt unterstützt die Lehrenden, ihre (potentiellen) Gastvorlesungen in einer Datenbank zu beschreiben und stellt diese Informationen den Partnerhochschulen zur Verfügung.

Regelmäßig finden Austausche in Form der Erstellung einer Diplom- oder Masterarbeit statt. Diese Arbeiten werden sowohl von Professorinnen und Professoren der Gast- als auch der Heimathochschule betreut. Diese Vorgehensweise erlaubt eine gründliche Beurteilung der jeweiligen Methoden und Standards.

Weiterhin findet nach der Rückkehr von Outgoings, vor allem nach einem Studiensemester, ein Evaluationsgespräch über das vollendete Auslandssemester statt. Hierbei werden die Informationsvermittlung über das Curriculum, die fachliche Integration sowie die Unterstützung bei der sozialen Integration und Wohnungssuche besprochen.

Die Anerkennung von Leistungen an Partnerhochschulen geschieht demnach unter Berücksichtigung der obigen Erfahrungen sowie der Erkenntnis, dass die Leistungen in dort akkreditierten oder ähnlich überprüften Studiengängen erfolgten. Dabei auftretende Differenzen zum Heimatsystem, die nicht eindeutig als qualitativ nachteilig beurteilt werden, werden ausdrücklich als internationale Vielfältigkeit begrüßt.

(Englischsprachige) Vorlesungen von Gastdozenten zeigen bereits im ersten Semester die hohe Bedeutung des Erlernens von Fremdsprachen. In zahlreichen Pflicht- und Wahlvorlesungen haben Studierende die Gelegenheit, ihre Sprachenkompetenz zu vertiefen. Gezielte Vorbereitungskurse, direkt vor dem Auslandssemester, komplettieren das Angebot.

Qualität von Praxisphasen

Als praxisorientierte Hochschule kommen industrielle Praxisphasen für uns eine besondere Bedeutung zu.

In speziellen Informationsveranstaltungen sowie individuellen Beratungen werden die Studierenden darüber informiert, welche Lernziele und Kompetenzentwicklungen für die Praxisphase relevant sind. Diese Kriterien sind maßgeblich für die studentische Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz sowie die ausführliche Prüfung und Genehmigung durch die Hochschule.

Auslandspraktika sollen vorzugsweise einer Sprachvertiefung sowie Teilnahme an einem interkulturellen Training vorangestellt werden. Die Fachhochschule Kaiserslautern bietet dazu geeignete Vorlesungen und Seminare an.

Placement Offers werden einer ausführlichen Prüfung auf der Basis der Unterlagen (Tätigkeitsbeschreibung, Darstellung Unternehmen und ggf. Rücksprache mit dem benannten Firmentutor), öffentliche Informationen (z. B. Internet) sowie Auskünfte durch Partnerinstitutionen unterzogen.

Nach der Genehmigung werden die Eckdaten und Tätigkeiten in einem Vertrag zwischen dem Praktikanten, dem Unternehmen und der Hochschule verbindlich als Basis für die spätere Evaluation festgelegt. Die Vertragsparteien bleiben auch während des Praktikums in Kontakt.

Nach Abschluss des Praktikums wird ein Berichtspaket, bestehend aus u. a. Tätigkeitsbeschreibung, Fragebögen, qualifiziertes Firmenzeugnis zusammengestellt und durch die Hochschule bewertet. Nach Anerkennung erfolgt eine Vergabe von ECTS-Punkten bzw. das Praktikum wird im Diploma Supplement aufgenommen.